

A. Patenschaftsprojekt „Menschenrechtsverteidiger verteidigen“

Im Dezember 2007 hat die Weltorganisation gegen Folter (OMCT) in Zusammenarbeit mit dem Eidgenössischen Departement für Auswärtige Angelegenheiten (EDA) der Schweiz ein Patenschaftsprojekt zum Schutz verfolgter Menschenrechtsverteidiger lanciert. Ziel dieses Projektes ist es, ein breites Publikum auf die oftmals schwierige Situation von Menschenrechtsverteidigern aufmerksam zu machen. Durch diese vergrösserte Öffentlichkeit soll den Menschenrechtsverteidigern einerseits Respekt gezollt werden und andererseits soll ihnen ein gewisser Schutz zukommen.

Dafür wurden Persönlichkeiten aus der Schweizer Öffentlichkeit – aus Kultur, Sport, Politik und Wirtschaft – mit jeweils einem Menschenrechtsverteidiger verbunden. Der Pate/in wird von OMCT, welche mit den Menschenrechtsverteidigern in engem Kontakt steht, jeweils für eine konkrete Aktion zugunsten des Menschenrechtsverteidigers angefragt, sofern dessen Leben und/oder seine physische oder psychische Integrität in Gefahr sind. Die Patenschaften dienen als Instrument um:

- ein breites Schweizer Publikum auf das Thema Menschenrechte und insbesondere auf die Arbeit von Menschenrechtsverteidigern aufmerksam zu machen
- die Arbeit von Individuen und Organisationen, welche in diesem Bereich agieren, zu legitimieren
- eine Art politische Unterstützung zu gewährleisten
- einen gewissen Druck auf Regierungen auszuüben, welche dem Auftrag, ihre Bürger zu schützen, nicht nachkommen.

B. Bereits realisierte Aktionen im Rahmen des Patenschaftsprojektes

Anlässlich von Pressekonferenzen haben sich bisher diverse Paten öffentlich über die Situation ihrer Menschenrechtsverteidiger geäussert und haben sich mittels Briefen an die zuständigen Behörden gewandt, sofern sich die Situation der Menschenrechtsverteidiger drastisch verschlechtert hatte.



© (a/b) Conceicao Andrade Paganele / (c/d) Dominique Othenin-Girard

Die zentralen Aktivitäten im Jahr 2008 und in der ersten Jahreshälfte 2009 waren die folgenden:

- Im Februar 2008 hat der Schweizer Unternehmer und Pate Rolf Bloch einen Brief an die georgische Staatsanwaltschaft verfasst, in dem er das Anliegen zum Ausdruck brachte, die Auslieferung des Menschenrechtsverteidigers Azer Samedov nach Aserbaidschan zu verhindern. Aufgrund der Intervention des UNHCR und anderer Akteure ist Herr Samedov mit seiner Familie am 21. Mai 2008 als anerkannter Flüchtling nach Holland ausgeweist.
- Der Schweizer Clown Dimitri, hat sich im März 2008 mit Oksana Chelysheva, Arbeitskollegin von Stanislas Dmitrievsky in Genf getroffen. An einer Pressekonferenz hat sich Dimitri öffentlich über seine Unterstützung für den russischen Journalisten und Menschenrechtsverteidiger geäussert. Als Folge dieses Treffens hat Dimitri Anfang April 2008 einen Brief an den russischen Präsidenten Medvedev gerichtet, in dem er ihn an die Wichtigkeit der freien Meinungsäusserung erinnerte.
- Im Juni 2008 hat Altnationalrätin Rosmarie Zapfl einen Brief an die Gefängnisbehörden in Shanghai adressiert, in dem sie das Anliegen äusserte, dass die chinesische Menschenrechtsverteidigerin Mao Hengfeng im Gefängnis menschlich behandelt würde und ihr Ehemann ein Besuchsrecht erhielt. Zudem hat Frau Zapfl eine Aussage über ihr Engagement als

Patin verfasst, welche während den Olympischen Spielen am 15. August 2008 in der *Tribune de Genève* abgedruckt wurde.

- Die Schauspielerin und Patin Noémie Kocher, hat im August 2008 gemeinsam mit einem Filmregisseur, einem Abgeordneten des Folterausschusses des Europarates (CPT) und dem Generalsekretär von OMCT eine Mission nach Ciudad Juárez / Mexiko durchgeführt. Diese Mission wurde filmisch festgehalten und anschliessend von Dominique Othenin-Girard zu einem Kurzfilm verarbeitet, welcher im Dezember 2008 in Genf uraufgeführt wurde. Damit konnte ein grosses Publikum einerseits auf die schwierigen Arbeitsumstände von Marisela Ortiz und andererseits auf die Arbeit von Menschenrechtsverteidigern im Allgemeinen aufmerksam gemacht werden. Der Kurzfilm wurde zudem an folgenden Veranstaltungen gezeigt:

- Am 10. EU-NGO Forum der Menschenrechte, welches im Dezember 2008 anlässlich der französischen EU Präsidentschaft in Paris stattgefunden hat
- Anlässlich der Versammlung spanischer Anwälte, welche sich gegen den *Feminizid* in Ciudad Juarez einsetzen, im April 2009 in Madrid

- Am 6. März 2009 hat Gardi Hutter, Schweizer Clown und Schauspielerin, gemeinsam mit dem Generalkonsul der Schweiz in Sao Paolo, Herr Hans Hauser, die brasilianische Menschenrechtsverteidigerin Frau Conceicao Paganele am Hauptsitz ihrer NGO, *Organisation der Mütter und Freunde von Jugendlichen in Gefahr (AMAR)* besucht. Im Anschluss an dieses Treffen wurde beschlossen, gemeinsam nach Geldgebern für AMAR zu suchen.

- Am 1. April 2009 hat Rolf Bloch einen Brief an die niederländischen Behörden gesandt, um die sofortige Freilassung von Azer Samedov, welcher an demselben Tag vorübergehend am Amsterdamer Flughafen Schiphol verhaftet worden ist, zu fordern. Herr Samedov wurde auf Ersuchen von Interpol Aserbaidshan verhaftet. Aufgrund verschiedener internationaler Reaktionen und nachdem der zuständige Beamte über den offiziellen Flüchtlingsstatus von Azer Samedov in Kenntnis gesetzt worden ist, wurde dieser umgehend aus der Haft entlassen. Zudem haben die niederländischen Behörden OMCT schriftlich zugesichert, dass Azer Samedov in ihrem Land in Sicherheit sei und nicht nach Aserbaidshan ausgeliefert würde.

- Die Publikation von 12 Gedichten der indischen Menschenrechtsverteidigerin Irom Sarmila sollte dank der Zusammenarbeit mit ihrem Paten Lars Müller realisiert werden. Aufgrund von Problemen mit dem Partner vor Ort, konnte diese Publikation leider nicht fertiggestellt werden.

- Im Rahmen des dritten Tessiner Menschenrechtsseminars, welches am 5. Juni 2009 in Lugano stattgefunden hat, sind einige Paten/innen sowie Menschenrechtsverteidiger/innen zu einer Projektsitzung zusammengekommen. Bei dieser Gelegenheit wurden sowohl bisherige Erfahrungen ausgetauscht als auch neue Ideen skizziert.



© OMCT 2009

C. Patenschaftsmission in den Osten der Demokratischen Republik Kongo

Um Synergien zwischen den Paten/innen optimal zu nutzen, soll im Rahmen des Patenschaftsprojekts künftig vermehrt themenorientiert agiert werden. So werden im Februar 2010 mehrere Paten/innen gemeinsam eine Mission in den Osten der DR Kongo durchführen. Thema dieser Mission wird die andauernde Gewalt gegen Frauen im Osten der DR Kongo sein, wobei den Menschenrechtsverteidigern/innen, die sich den Opfern von Gewaltverbrechen annehmen, besondere Beachtung geschenkt werden soll.

Die Mission wird erneut von einem Filmemacher begleitet, welcher im Anschluss an die Mission einen Kurzfilm produzieren wird. Ferner soll mittels einer Fotoausstellung ein weiterer Personenkreis für die Thematik sensibilisiert werden.

D. Bisher entstandene Patenschaften

Pate / Patin	Menschenrechtsverteidiger/in
Frau Noémie Kocher	Frau Marisela Ortiz Rivera (Mexiko)
Herr Dimitri	Herr Stanislav Dmitrievsky (Russland)
Herr Rolf Bloch	Herr Azer Samedov (Aserbaidtschan/Georgien)
Frau Rosmarie Zapfl	Frau Mao Hengfeng (China)
Herr Lars Müller	<i>tbd</i>
Frau Gardi Hutter	Frau Maria Conceicao Andrade Paganele Santos (Brasilien)
Herr Marco Solari	Herr Donat M'baya Tshimanga (Dem. Rep. Kongo)
Herr Jacques Pilet	Herr Ziyad Muhammad Shehadeh Hmeidan (Palästina)
<i>tbd</i>	Frau Maria Jackeline Rojas Castaneda (Kolumbien)
Herr Jean-Luc Bideau	Herr Jaime Amorim (Brasilien)
Herr Claude Nobs	Herr Wilman Alfonso Jimenez Salazar (Ecuador)
Herr Patrick Chappatte	<i>tbd</i>
Frau Cristina del Valle	Frau Jennifer Williams / Frau Magodonga Mahlangu (Zimbabwe)
Herr Dick Marty	<i>tbd</i>
Herr Mario Botta	<i>tbd</i>